

Sehschwäche: Kurzsichtigkeit (Myopie)

Unter einer Kurzsichtigkeit, auch, Myops genannt, versteht man eine Sehstörung, die durch ein unscharfes Sehen in der Ferne charakterisiert ist. Typisch für diese Sehschwäche ist, dass die Betroffenen häufig mit den Augen blinzeln, wenn sie weit gucken. Grund dafür ist, dass die Gegenstände, Personen usw. in der Ferne unscharf auf der Netzhaut abgebildet werden. Dadurch entstehen dann sogenannte Zerstreuungskreise, die durch das Zusammenkneifen der Augenlider bzw. durch ein Blinzeln verkleinern kann, sodass die Bildschärfe dadurch verbessert wird.

Die Kurzsichtigkeit hat zur Ursache, dass der Augapfel aufgrund einer Vererbung oder einer Frühgeburt zu lang ist. So wird das Bild schon bereits vor der Netzhaut abgebildet. Das Ganze nennt man Achsenmyopie.

Auch gibt es die sogenannte Brechungsmyopie, welche durch eine zu hohe Brechkraft von Hornhaut oder Linse charakterisiert ist. Allerdings kommt diese Art von Kurzsichtigkeit viel seltener in unserer Bevölkerung vor.

Bei einer Kurzsichtigkeit ist die Augenachsenlänge, das heißt der Abstand von der Hornhaut bis zur Netzhaut, im Verhältnis zu seiner Brechkraft zu lang. Bei einfallenden Lichtstrahlen liegt der Brennpunkt deshalb parallel vor der Netzhaut. Aus diesem Grunde werden nur die Strahlen von nahegelegenen Gegenständen, Personen usw. auf der Netzhaut verarbeitet.

Bei kurzsichtigen Menschen liegt also der Fernpunkt sehr nahe am Auge. Im Vergleich dazu liegt dieser bei normalsichtigen Menschen im Unendlichen. Bei einer Kurzsichtigkeit von -2 Dioptrien liegt der Abstand des Fernpunktes am Auge bei 50cm, dagegen bei -10 Dioptrien bei 10cm.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass die Kurzsichtigen Objekte, die in der Ferne liegen schlecht sehen bzw. erkennen können. Um diese Sehschwäche auszugleichen benutzt man Zerstreuungslinsen oder so genannte Minusgläser (Brillen). Dadurch kann die Verschiebung der Bildebene auf der Netzhaut nach hinter erfolgen. Handelt es sich um eine geringfügige Kurzsichtigkeit (bis -3,0 Dioptrien), so kann sich dies im Alter als vorteilhaft erweisen, da sie in der Nähe auch ohne Sehhilfe recht gut sehen können und somit auch keine Nahbrille brauchen.

Eindeutige ID: #1025

Autor: admin

Letzte Änderung des Artikels: 2009-12-14 19:20